

IHR ZEICHEN

IHR SCHREIBEN VOM

UNSER ZEICHEN
18sra039

13. August 2018

Umbenennung eines Weges – Stellungname zum Antrag A0449/18

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Antrag A0449/18 schlägt die CDU-Fraktion vor, dem bisher als „ÖW 59“ bezeichneten Weg, der die Johann-Meyer-Straße mit dem Pestalozziplatz verbindet, einen Namen zu geben. Diese Absicht begrüßt der ADFC sehr.

Wir schlagen allerdings vor, dem Weg statt der Bezeichnung „Im Kleingartenpark“ den historisch belegten Namen „**Lange Trift**“ zu geben. Wir möchten die einreichende CDU-Fraktion, den Kleingartenbeirat und den Stadtrat um Prüfung dieses Vorschlages bitten.

Bedeutung des Weges

Die Aussagen im „Konzept Kleingartenpark Hansastraße“ (V0717/10) zu fehlenden Radverkehrsverbindungen im Gebiet, besonders in Ost-West-Richtung, zur Barrierewirkung der Hansastraße und zu den negativen Auswirkungen des ungeordneten Parkens decken sich mit der Meinung des ADFC. Die Sanierung des „ÖW 59“ – dort als „Feldweg“ bezeichnet, ist eine der wichtigsten Maßnahmen; das Konzept enthält ausführliche Aussagen dazu (Seite 25f. und Anhang „Maßnahmen“ 7.2 Pkt. 08). Eine rasche Umsetzung würde der ADFC begrüßen.

Für den Radverkehr hat der Weg eine große Bedeutung. Gemäß Radverkehrskonzept (V1252/16) handelt es sich um die Hauptroute „Olbrichtplatz – Mickten“. Das Konzept sieht für den Weg - ähnlich wie im Konzept Kleingartenpark - drei Maßnahmen vor: die Route soll ausgeschildert werden (E7.2.1 und Anlage 5), die Oberfläche des Weges östlich der Hansastraße soll saniert werden (Maßnahme 755) und die Sicherheit bei der Querung der Hansastraße soll verbessert werden (Maßnahme 754) – die letzte Maßnahme ist erfreulicherweise bereits umgesetzt.

Historische Bedeutung

Bei dem Weg handelt es sich um einen der ältesten Wege nördlich der Elbe. Sein Verlauf ist seit dem Mittelalter praktisch unverändert. Ursprünglich verlief er am Waldrand der Heide und wurde Teil des 1560 geschaffenen Wegenetzes nach Sternflügelsystem.

Im Dreißigjährigen Krieg wurden die stadtnahen Teile der Heide abgeholzt, der Waldrand befand sich nun auf Höhe der heutigen Hechtstraße. Der sandige, ehemalige Waldboden wurde als Weideland benutzt. Der

Weg war einer der Wege in Ost-West-Richtung außerhalb des Überschwemmungsgebiets der Elbe und diente den Bauern der Gegend für den Viehtrieb.

Im 19. Jahrhundert wurden die Trift- und Hutungsregeln in Sachsen geändert, das Gelände wurde vom Staat beansprucht und zwischenzeitlich militärisch genutzt. Anfang des 20. Jahrhunderts kehrte die landwirtschaftliche Nutzung durch die Kleingartenbewegung zurück.

In historischen Karten (siehe Anhang) findet sich die Bezeichnung „Lange Trift“. Zum Wortsinn von „Trift“ als Bezeichnung für das Gelände selbst und für den Weg, der dort hinführt, schreibt der Duden:

1. (landschaftlich) Hutung
2. (landschaftlich) vom Vieh benutzter Weg mit spärlicher Grasnarbe zwischen der Weide und dem Stall, der Tränke oder dem Platz zum Melken

genauer im Grimmschen Wörterbuch Band 22, dort unter „Trift“ (Auszug)

B3b) weideland, wiesenland.

- a) als weide, besonders schafweide, benutztes freies grasland oder wald ausserhalb der feldmark; häufig gemeindebesitz. früh belegt; in mundarten weit verbreitet:

B3c) trift als 'weg für das vieh'

Fazit

Zahlreiche Wege in der Stadt, die für den Fuß- und Radverkehr wichtig sind, haben zwar eine lange Geschichte, aber nicht mal einen Namen. Die Absicht, das zu ändern, begrüßt der ADFC ausdrücklich.

Für den Weg „ÖW 59“ ist die Bezeichnung „Lange Trift“ historisch belegt. Sie enthält den Hinweis auf den verbindenden Charakter des Weges („lang“) und auf die Nutzung als landwirtschaftlich genutztes Gelände in Gemeinbesitz („Trift“). Diese gemeinschaftliche Nutzung kehrte mit dem Gedanken der Kleingartenbewegung wieder zurück und prägt noch heute das Gebiet.

Wir halten diesen Namen für den Weg daher für wunderbar geeignet und würden uns freuen, wenn unser Vorschlag berücksichtigt werden würde.

Mit freundlichen Grüßen
ADFC Dresden e.V.

N. Larsen

Nils Larsen

Anhang:

Karte: *Gegend zwischen Loschwitz und Kötzschenbroda mit der Dresdner Heide*

Datierung: um 1600 Balthasar Zimmermann,

http://www.deutschefotothek.de/documents/obj/90012004/dd_hstad-mf_0005002



Karte: *Aufstellungsplan der polnischen und sächsischen Truppen bei Übigau im Jahr 1753,*

Kupferstich, - Manöver der Sächsisch-Polnischen Armee bei Dresden 1753

ACHTUNG! Karte „steht Kopf“, Norden ist unten!

http://www.deutschefotothek.de/documents/obj/90054873/df_dk_0009129

